

# 100 000 Shanty-Fans

Festival Maritim erfolgreich zu Ende gegangen



Tausende genießen am späten Sonntagnachmittag den illuminierten Vegesacker Hafen, während „Skrömta“ am Utkiek und „Sir Reg“ im Hafenvald spielen.

FOTOS: KÖLLING

Das 16. Festival Maritim wird als das heibeste seiner Art in die Vegesacker Geschichte eingehen. Die Besucher feierten wie Sänger und Musiker drei Tage lang mitunter mit geradezu karibischer Begeisterung alle Arten von Seamusic: 32 Gruppen vom Shantychor klassischer Prägung bis zum keltischen Punkfolk schafften am Ende trotz der Hitze über 170 Konzerte und ein grandioses Shanty-Slam-Finale.

VON VOLKER KÖLLING

**Vegesack.** Am Sonntag um 11 Uhr müssen Maximilian und seine Mutter Maraike schon lautstark Richtung Papa brüllen: Der verliert im Kutter der Sparkasse Bremen gerade gegen die Vegesacker Seals. „Für unser Sparkassen-Team war nur wichtig, schneller als die LBS zu sein.“ Moderator Lutz Diedrich vom Förderverein Vegesacker Junge kommentiert die Rennen der vier Mannschaften per Mikrofon vom Balkon der Signalstation aus.

Und er bejaht auf Nachfrage, dass Handschuhe an den Riemen erlaubt sind: „Sonst kriegen die ja alle Schwielen und können morgen nicht mehr am Schreibtisch arbeiten.“ 600 Meter geht ein Rennen. Nach der

Ruderei mit dem Strom gilt es eine Wende zu schaffen. Meist gewinnt das Team mit mehr Training und Koordination. Am Ende gewinnen die „Freunde der Strandlust“ in einem engen Rennen gegen die Vegesacker Seals.

Gegen 12.30 Uhr treffen sich viele der Musiker im Verpflegungszelt an der großen Stadtgartenbühne zum letzten gemeinsamen Mittagessen. Die Stimmung an den Tischen ist euphorisch. Arno Schnell vom Chor Beckedorfer Schifferknoten verbrüdernd sich mit Andreas Weßels vom rheinischen Hiesfelder Shanty Chor. Man pflegt seit Jahren eine Chorfreundschaft, doch beim Festival ist Weßels zum ersten Mal dabei: „Ich bin beeindruckt von der Vielfalt der Musik, die hier geboten wird. Hier war wirklich jeder Tag ein Highlight.“ Und Schnell lobt ausdrücklich die Organisation: „Auch die Betreuung der Musiker hier ist ganz klasse.“

Etwas weiter tanken Sjord van Ravenzwaaij und Nienke Bijker von der niederländischen Folkrockgruppe „Harmony Glen“ Kraft für den dritten zweistündigen Auftritt in drei Tagen. „Gestern war es wirklich voll hier an der Hauptbühne. So ein tolles Publikum haben wir jedes Jahr wirklich

nur hier.“ Der Gitarrist ist immer noch ganz beeindruckt. Gemeinsam mit Freundin und Kollegin Nienke hofft er jetzt schon, im kommenden Jahr das zehnjährige Bandjubiläum in Vegesack feiern zu können.

Ohnehin immer dabei ist Lothar Vennemann, der erst später am Tag wieder in seine Verkleidung als Festivalmaskottchen Kapitän Säbelzahn schlüpfen wird. Mit

„So ein tolles Publikum  
haben wir wirklich  
nur hier.“

Sjord van Ravenzwaaij, Harmony Glen

dem Standort des Kinderprogramms hinter der Hafenbrücke Richtung „Schulschiff Deutschland“ ist Vennemann auch in diesem Jahr nicht voll zufrieden: „Wenn man den Besucherlauf hier im Stadtgarten, am Utkiek oder im Hafenvald sieht, sind wir da schon etwas abgehängt. Das könnte man besser hier neben der Hauptbühne im Stadtgarten machen.“ Der Standort hatte

allerdings den Vorteil, dass er sehr gut besuchte Konzerte im Spicarium miterleben konnte: „Das ist natürlich immer eine tolle Atmosphäre da – ob drinnen in der Ausstellung oder draußen gesungen wurde.“

Und auch sonst jubelt der Teilzeitpirat: „Solch ein Besuch, solch ein Wetter – das haben wir uns wohl verdient. Die Gewitter sind großräumig an uns vorbei gezogen.“ Als Fast-Seemann hat Vennemann die Wetterentwicklung des Festivals immer genau verfolgt. Festivalmacher Fritz Rapp hingegen hat es sich in den 16 Festivaljahren angewöhnt, Wettervorhersagen und Regen-Radare zu studieren: „Am Ende kannst Du das ja doch nicht ändern. Man muss sich einfach positiv jedem Wetter stellen.“ Diesmal hat er gut lachen, genauso wie die Getränkeverkäufer, die sich angesichts der Temperaturen praktisch bei jeder Bierausgabe als medizinische Ersthelfer im Kampf gegen den Durst sehen durften.

Mit Fritz Rapp zusammen hat Vegesack-Marketing-Geschäftsführer Wolfgang Helms am Sonntag schon einmal vorsichtig die Besucherzahlen hochgerechnet: „Wir hatten ja diesen Granaten-Freitag und auch der Sonntag war viel früher stark besucht als in den Vorjahren, so dass wir wohl auf eine Besucherzahl weit jenseits der 80000 kommen.“ Laufe der späten Abend wie der Sonntagnachmittag, werde man bei 100000 Besuchern landen.

Aber noch entscheidender als die Zahlen ist Wolfgang Helms und Fritz Rapp als Festivalmacher die positive Stimmung, die über dem Wochenende lag: „Die Polizei hat hier nur drei Beamte einsetzen müssen, bei solch einer Großveranstaltung. Die Sanitäter haben sich bis zum Ende gelangweilt. So soll es doch sein,“ sagt Wolfgang Helms.

Nach dem Höhenfeuerwerk fällt der Blick gleich auf das Festival Maritim 2015. Und die ersten Teilnehmer könnte Organisator Fritz Rapp schon bis Mitternacht auf der Schlussparty Backstage engagieren: „Die kommen alle an und wollen nächstes Jahr unbedingt wieder dabei sein.“



Massenhaft Publikum auf der Weserpromenade. Das Vegesack Marketing rechnet mit einem neuen Rekord.



„Fish and Ships“ singen in der Fußgängerzone.



Die Musiker von „Harmony Glen“ auf der Bühne am Utkiek.